

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Editorial

Hörtl W

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2008; 15 (4)

(Ausgabe für Österreich), 5

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Editorial

Zwei namhafte Autoren referieren in dieser Ausgabe zu neurourologischen Problemen:

In einer Übersichtsarbeit beleuchtet H. Madersbacher die Möglichkeiten der medikamentösen Therapie der Harninkontinenz. Das Problem der Inkontinenz wird uns alle mit Zunahme der Altersstruktur in zunehmendem Maße beschäftigen. Von besonderer Bedeutung erscheinen die Interaktionen zwischen lebensnotwendigen Medikamenten und solchen zur Behandlung der Harninkontinenz. Insbesondere betroffen ist die kognitive Funktion, die altersbedingt nachlässt und durch Anticholinergika zusätzlich negativ beeinflusst werden kann. Einen wesentlichen Vorteil bringen die transdermalen Applikationen anticholinergischer Präparate gegenüber der oralen Verabreichung im Hinblick auf die sehr störende Mundtrockenheit. Eine weitere Möglichkeit als Zweitlinienbehandlung stellt die Injektion von Botulinumtoxin in den Detrusor bei der überaktiven Blase dar.

A. v. Ophoven beschreibt Therapiemöglichkeiten bei abakteriellen Beckenschmerzsyndromen, im Besonderen am Beispiel der Interstitiellen Zystitis. Da Ätiologie und Pathogenese weitgehend ungeklärt sind, stehen nur symptomatische Behandlungsverfahren zur Verfügung. Dementsprechend groß ist die Zahl der Substanzen, die für eine Behandlung in Verwendung stehen. Die Arbeit stellt eine hervorragende Übersicht über alle Therapieformen dar.

Der AUO (Arbeitskreis Urologische Onkologie) der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie erarbeitete Leitlinien zur Prostatabiopsie. Diese sind nach der Cochrane Classification EBM-basiert und weltweit die ersten in dieser Art. Sie sind möglichst kurz und prägnant gehalten, um dem in Klinik und Praxis tätigen Urologen einen raschen Überblick zu vermitteln: Leitlinien dürfen nicht den Charakter von Lehrbüchern haben. Ebenso enthält diese Ausgabe die Leitlinie zum Peniskarzinom.

*Wolfgang Hörtl
Urologische Abteilung, Kaiser-Franz-Josef-Spital, Wien*



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)